

854
(c)

E r k l ä r u n g .

Es wird bestätigt, dass Herr Ing. Leo Lang, Zivilgeometer in Zistersdorf a. Nordbahn 432 laut seinen Dokumenten Vollarier ist und dass alle Gerüchte über seine Abstammung schärfstens zurückzuweisen sind. Sollte ein Gerücht in ihrer Gemeinde ausgestreut werden, ersuche ich Sie, mir dies umgehend bekanntzugeben, damit eingeschritten werden kann, um die betreffenden Personen zur Verantwortung ziehen zu können.

Heil Hitler !

Der Ortsbürgermeister

9913

★

HALLO

★

**BOYS
FROM
THE
STATES**

★

I BET

You did not make big money before the war
Or else you would not be soldiers now.
Think you're going to make a nickel more
When and IF you get out of it?
But those guys who had millions when it started
Will have many more millions when it's all over.
It's YOU who takes all the chances
It's THEY who take all the profits.
What a lovely deal,
Or did Wallstreet-bigwigs Messrs. Morgan & Baruch & Co.
Offer you a share—profit—bargain?
If at least they would show up in the front lines
Your jolly juiceless jews.
Ever see ONE in your unit?
But sure they fight:
For bigger and bigger profits.
There is something decidedly wrong
When this sort of thing continues indefinitely ...
DON'T you think?

2157
(a)

Die Abendpost



Die Tageszeitung der werktätigen
Deutschen, erscheint ab 18. April 1933

täglich um 13 Uhr

Preis 10 Groschen

Die Nachtpost

Das einzige deutsche Spätabendblatt
erscheint

täglich um 17³⁰ Uhr

Preis 10 Groschen

Erhältlich bei allen Kolporteurs. Herausgeber: Presseverein, Gau Wien

Kampf der Judenpresse!

Verleger, Eigentümer und Herausgeber: Presseverein, Gau Wien, für den Inhalt verantwortlich; Karl Mtkofer,
beide Wien, 6., Sirschengasse 25 — Druck von Lang & Grabenberger, 6. Sirschengasse 4.

2157
(b)

Kampf der



● Judenpresse!

Verleger: N. S. D. A. P. Hitlerbewegung, für den Inhalt ver-
antwortl.: Emanuel Müller, beide Wien, 6., Sirschengasse 25. —
Druck: P. Strobal, Wien, 15., Staglgasse 4.

Zentralstelle für jüdische Auswanderung Berlin

Berlin W 62, den 18. 7. 39.
Kurfürstenstr. 116

Nr. 3208

664

für Alex Israel Elsoffer

Die zur Auswanderung beantragten Urkunden liegen zur Abholung am 17. 7. 39. 11 Uhr bereit. Persönliches Erscheinen der zur Unterschrift Verpflichteten ist erforderlich.

*Heppinigung über
Minderumsetzung
in Berlin.*



*Bestätigung gleichzeitig
Kamer,
König. Ob. App.*

Philips
Kaufhaus

64

883

**Volksabstimmung und Wahl
zum Großdeutschen Reichstag am 10. April 1938.**

Wahlausweis

für die in der Anschrift benannte Person.

Abstimmzeit ist am 10. April 1938 von früh 8 Uhr bis nachm. 17 Uhr.

Dieser Wahlausweis ist zur Abstempelung bei der Stimmabgabe vorzuweisen.
Er wird als Nachweis der vorgenommenen Abstimmung zurückgegeben.

Frühzeitig zur Wahlurne gehen!

Der Bürgermeister.

||| Wer das Stimmrecht ausübt, trotzdem er vom Stimmrecht ausgeschlossen oder Jude ist oder ihm bekannt ist, daß er von mindestens drei volljüdischen Großeltern abstammt oder aber als Mischling (mindestens zwei jüdische Großeltern) mit einer jüdischen Person verheiratet ist, hat diesen Wahlausweis sofort an das Gemeindeamt zurückzusenden und hat von der Wahl fernzubleiben. Andernfalls setzt er sich schwerer Bestrafung aus. |||

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiter-Partei
Große Bleichen 30 I. Gau Hamburg C 5 Stephan 5613

Öeffentliche Wahl-Versammlung

am Donnerstag, den 21. August 1930, abends 8,30 Uhr
im großen Saal von Sagebiel, Drehbahn

Es sprechen:

Staatsminister Dr. **Sieck**
und der letzte Kommandeur der ~~Nicht~~hofen-Staffel
Hptm. a. D. **Goering, M. S. D.**

Freie Aussprache

Unkostenbeitrag Mk. 0.60 / Erwerbslose mit Ausweis an der
Abendkasse Mk. 0.25 Saalöffnung 7,30 Uhr

Juden haben keinen Zutritt!

000269

21. August



Zusatz - Abstammungs - Erklärung.

Mir sind nach sorgfältiger Prüfung keine Umstände bekannt, die die Annahme rechtfertigen könnten, daß ich jüdischer Mischling I. Grades oder jüdischer Mischling II. Grades bin.

Ueber den Begriff des jüdischen Mischlings bin ich unterrichtet worden. (: § 2, Absatz 2 der ersten Verordnung zum Reichsbürgergesetz vom 14.11.1935, I.S. 1933:)

Ernstbrunn am, 15. Juni 1943

Stromer Josef

955

Ahnenpass



Reichsbund
Deutscher Soldaten

„Der Jude ist der
plastische Dämon des
Verfalls der Mensch-
heit.“
Rich. Wagner.

Der Römer eroberte die
Welt; der Jude aber suchte
ihre Habe durch Erschlei-
chen an sich zu bringen.
Eugen Dühring.

Die unter uns lebenden Palästiner sind
durch ihren Wuchergeist seit ihrem
Exil, auch was die größte Menge be-
trifft, in den nicht unbegründeten Ruf
des Betrugers gekommen.
Immanuel Kant.

„In allen Zeiten hielten die Juden einen
Eidswur in Bezug auf einen Christen
nicht für bindend.
... ein gelegentlicher Bankrott ist dem
Juden die nichts weniger als seltene Aus-
kunft, seine Schmiegeerbsöhne zu etablieren.“
Im Feldzuge 1812 waren die Juden die
Spione die von beiden Seiten sich bezahlet
ließen, und die beide Teile verrieten.
Graf Moltke.

Das „Berliner Tageblatt“
kriecht nicht in mein Haus.

Prinz Wilhelm v. Preussen
jetzt: Kaiser Wilhelm II.

Sind denn die Juden besser als die
Christen, daß sie nicht arbeiten
wollen mit ihrer Hände Arbeit? Mit
Geld wuchern ist nicht arbeiten, son-
dern Andere schinden in Müßiggang.
Gailer von Kaysersberg.

Die Juden bilden einen
Staat im Staate; ihren ei-
genen Gesetzen gehorchend,
wissen sie die des Landes zu
umgehen.
Graf Moltke.

Das (sogenannte) Volk Gottes
ist Jahrhunderte her, ja fast seit
seiner Entstehung eine parasitische
Pflanze auf den Stämmen anderer
Nationen.
Herder.

Man muß den Juden den Handel
verbieten, weil sie ihn mißbrauchen, wie
man einen Goldschmidt das Handwerk
legt, wenn er falsches Gold verarbeitet.
Sie haben die Leibesgenossenschaft erlernt, sie
sind wahre Rabenschwärme.
Napoleon I.

Auch in der alten Welt war
das Judentum ein wirk-
sames Ferment des Kosmopoli-
tismus und der nationalen De-
composition.
Th. Mommsen.

Fast durch alle Länder von Europa
verbreitet sich ein mächtiger feindseliger
Staat, der mit allen anderen in beständi-
gem Kriege lebt und fürchterlich schwer
auf die Bürger drückt; es ist das Juden-
tum.
Fichte.

Das ist ein Rauben und
Schinden des armen Mannes
durch die Juden, daß es gar
nicht mehr zu leiden ist und
Gott erbarme.
Schenk Erasmus.

Wohin ihr faßt, ihr werdet Juden fassen,
Allüberall das Lieblingsvolk des Herrn
Geht, sperrt sie wieder in die alten Gassen,
Eh' sie euch in die Christendiertel sperr'n!
Srjh. v. Dingelstedt.

Der Deutsche stehe
fest zum Deutschen und
helfe ihm treu.

Prof. Dr. Paul Förster.

Ich kenne keine ärgere Pest
vorn staat, als die jüdische
Nation wegen Betrug, Wucher
und Geld vertragen, leut in Bettel-
stand zu bringe, all üble Hand-
lungen ausüben die ein anderer
ehrlicher man verabscheut.
Maria Theresia.

Deutscher Geist und deutsche
Sitte sind unvereinbar mit
den Eigensavnen der Juden-
Kasse.
Dr. Eugen Dühring.

Ehrlichkeit setzt
Ehre voraus.

Fritz Thor.

Das israelitische Volk hat niemals
viel getaugt, wie es ihm seine
Anführer, Richter, Vorsteher, Pro-
pheten tausendmal vorgeworfen
haben; es besitzt wenig Tugenden
und die meisten Fehler anderer
Völker.
Goethe.

In Wirklichkeit ist die Judenfrage zu
keiner Zeit und in keinem Lande ein
Religionskampf gewesen; immer und
überall handelte es sich um wirtschaft-
liche Zerstörung und sittliche Verderbnis.
Eduard Drumont.

Das Judentum, d. h. die durch
Moses theokratischen Despotismus zu-
samme ngehaltene Krämer-, Trödler-
und Wucher-Kaste verdient Haß, Ver-
achtung und Ausrottung.

Karl Julius Weber.

„Die soziale Frage kann nur
auf dem sicheren Boden der na-
tionalen Frage gelöst werden.
In der sozialen Frage aber spielt
die Judenfrage die Hauptrolle.“
Ritter Georg von Schönerer.

Die Abneigung der germanischen Völker gegen die Semiten beruht nicht auf der Verschiedenheit von Religion und Dogma, sondern auf Verschiedenheit von Blut, Rasse, Abstammung, Volkssitte und Volksgesinnung.
Josef Viktor von Scheffel.

Man hört weder über Protestanten noch über Katholiken soviel Klagen wie über die Juden. Weshalb? Weit alles Uebel, welches diese verursachen, nicht in den Individuen sondern in der Verfassung dieses Volkes wurzelt: Die Juden sind Raupen- und Heuschreckenschwärmen gleich, welche die Länder benagen.
Napoleon I.

Die Juden sind der Abscheu des Menschengeschlechtes (taedium generis humani). Alles ist ihnen verächtlich was uns heilig ist; während ihnen alles gestattet ist, was uns frevelhaft erscheint. Sie sind das niedrigste aller Völker (deterrima gens.)
Tacitus.

Genueßsucht ist der dümmste Geschäftsmann; er verkauft zehn Jahre Zukunft für den Vorteil des Augenblicks, das Glück seines ganzen Geschlechts für den Kichel einer Minute.
Srih Thor.

Es wird ein Moment kommen, in dem alle christlichen Nationen, mit denen der Jude zusammenlebt, anerkennen, dass die Frage, ob der Jude zu belassen ist, oder auszuweisen sei, für sie eine solche wird, die man als eine auf Tod und Leben bezeichnet.
Franz Liszt.

Wir befehlen, daß die Juden in den kleinen Städten, sonderlich in denen, so mitten im Lande liegen, wofelbit die Juden ganz unnötig und vielmehr schädlich sind, weggeschafft werden.
Friedrich der Große.

897

903

Wer vom
Juden frißt,
stirbt daran -

Schulungsbrief III
des Hauptamts für Beamte bei der Reichsorganisationsleitung
der NSDAP.

Professor Dr. Schulke, München:

Die Rassenfrage und Erbgesundheitslehre
und ihre Folgerungen
für den nationalsozialistischen Staat

Teil 2

Verlag Beamtenpresse G.m.b.H., Berlin SW 68

Zäufere Zeichen: Gr/Rö. Stuttgart, 1.3.41
Stadt der Auslandsdeutschen

Ihre Zeichen: Ihre Nachricht vom:
Abrechnungsformulare für den Film "Der ewige Jude".

Betreff: Beiliegend übersenden wir Ihnen die mit Schr.v.27.2.
angeforderten Abrechnungsformulare für den Film
"Der ewige Jude".

H e i l H i t l e r !
gez.: H. K a e l b l e
Gaufilmstellenleiter.



Müllerheim F.d.R. *juw*
397.88 Stelle Disposition
139.05
1.26 Anlagen
140.31

30 + 5% = 35% Garantie 50 Rm -

lang, H. Pappe Nr 727 100 Akku
5. März 1941

Shaw's
non plastic

1



2



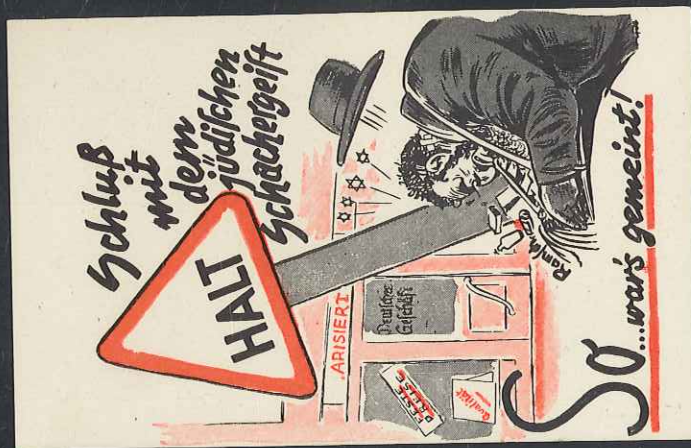
3



Shaw's
non plastic



5



4



Wer stört den Frieden?



Geleglich gekürzt.
Nachdruck verboten.

Legen Sie das Faltblatt hin, auch auf dem Faltbogen nicht, obwohl
öffnet vor und stellen Sie obbildungen enthalten ist Falten Sie ent-
nach ihrer Einstellung, für ein Brücken das Blatt zunächst zweimal
der, Neger, Franzose und Cier und der Störenfried des Weltfriedens,
ihre Meinung geäußert habendes, der Kulissenschieber aller Weltkrisen
denn der Friedensstörer sitzt, der, unter allen Völkern sitzend, die
wählen diese Friedensstörer hetzt, wühlt und Brände schürt, um dann
sichern immer wieder heimlich. **Helft alle aufzuklären!**

Zu beziehen durch Alleinherst 6, Kasernenstraße 24 

916



Extrakt des
Westdeutsche
Freimaurer Museums
Düsseldorf Schadowpl. 10
Stadt Düsseldorf



An den

6201

Reichsführer der Schutzstaffeln der
NSDAP. Rasse- und Siedlungshauptamt

Berlin SW 68
Hedemannstr. 22/24

Der Oberbürgermeister
der Stadt Düsseldorf
Gesundheitsamt
Kasernenstraße 61/67

923

Fritz Paley, ^(Wäher) Pluritz
Kleebergasse 7.

Bestens grüßt und mit
Vestergabe an die zuständige
Stelle bittet sein Freund
Fritz Paley.

Pluritz, im Nonnemond
(Parkmusik!)
7911.

Herrn
Nathan Latemer

Wien IV.
Golddegasse 33, P. 10





Ausstellung im Logenmuseum
 der Deutschen Sammlergemeinschaft
 Gau Sachsen — Kreis Chemnitz
 am 17. und 18. September 1938



Handwritten address:
 Herr
 Max
 Bergedorf
 i. Glogau

29a:

Abfender:
 Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt
 Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postschließfachnummer



Bergedorf

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

937

POSTKARTE

75. Geburtstag
Dr. Th. Herzl +

2. Mai 1935



philwiss
wachsmachertra

936

POSTKARTE

Abs.:



GANZ SACHE |

Berlin
16.11.19 - Jan. 43.

MASSENMORD

DAS VERBRECHEN

IN DEUTSCHLAND gab es bis 1939 etwa 200 000 Juden. Von ihnen sind bis auf 40 000 alle zugrundegegangen oder deportiert.

IN ÖSTERREICH leben von 75 000 Juden höchstens noch 15 000.

IN DER TSCHECHOSLOWAKEI wurden 137 000 Juden festgenommen.

IN POLEN sind mehr als 600 000 Juden eines unnatürlichen Todes gestorben.

IN HOLLAND UND BELGIEN blieb von 180 000 nur ein Drittel übrig.

IN FRANKREICH wurden nahezu 50 000 nach dem Osten verschleppt und unzählige ermordet.

IN JUGOSLAWIEN wurden von rund 85 000 nicht weniger als 84 000 getötet, verschleppt oder eingekerkert.

IN RUMÄNIEN gab es 900 000 Juden. Jetzt leben dort kaum mehr 250 000.

IN GRIECHENLAND müssen alle Juden zwischen 18 und 45 Sklavenarbeit verrichten. Viele wurden ermordet.

IN LETTLAND ist ein Viertel der jüdischen Bevölkerung getötet worden. Die übrigen sind Zwangsarbeiter oder verhungern in den Ghettos.

IN NORWEGEN wurden sämtliche Juden, soweit das norwegische Volk sie nicht verborgen hat, verhaftet und verschleppt.

Man muss annehmen, dass weit mehr als eine Million europäischer Juden bereits ausgerottet worden ist.

DAS URTEIL DER WELT

Die Vereinten Nationen haben am 17. Dezember 1942 eine gemeinsame Erklärung veröffentlicht, die u.a. von den Vertretern Grossbritanniens, Amerikas und der Sowjet-Union unterzeichnet ist. In ihr heisst es:

Aus allen von den Deutschen besetzten Ländern werden die Juden unter den brutalsten und grauenhaftesten Bedingungen nach Osteuropa verschleppt. In Polen, das die Nazis zu ihrem grössten Schlachthaus gemacht haben, werden die Juden aus den von den Eindringlingen errichteten Ghettos herausgeholt, ausgenommen die wenigen Facharbeiter, die für die Rüstungsindustrie verwendbar sind. Von keinem der Verschleppten hat man je wieder etwas gehört. Die Arbeitsfähigen werden in Zwangsarbeitslagern langsam zu Tode geschunden, die Alten und Gebrechlichen dem Hungertod ausgesetzt oder in Massen hingerichtet. Den mit kaltem Blut begangenen Grausamkeiten sind Hunderttausende völlig unschuldiger Männer, Frauen und Kinder zum Opfer gefallen.

Diese bestialische Methode planmässig betriebener Ausrottung bestärkt nur alle freiheitsliebenden Völker in ihrer Entschlossenheit, mit der Hitlerbarbarei endgültig aufzuräumen. Die unterzeichneten Regierungen bekräftigen noch einmal aufs Feierlichste: Keiner, der für diese Verbrechen verantwortlich ist, wird der Strafe entgehen.

„Vernichtung fremden Volkstums widerspricht den Lebensgesetzen nicht, wenn sie vollständig geschieht.“

SS-BRIGADEFÜHRER DR. K. W. BEST, "ZEITSCHRIFT FÜR POLITIK", JUNI 1942

Kraft durch Furcht

Warum will Adolf Hitler die Juden, nachdem er sie ausgeplündert und dezimiert hat, mit Hunger und Gas, Feuer und Schwert ausrotten?

Berlin 16/7. 1943

Diese beispiellosen Massenmorde sollen eine so ungeheuerliche Blutschuld auf den deutschen Namen laden, sollen den Kreis der Schuldigen so weit ausdehnen, dass es den Siegern unmöglich gemacht würde, zwischen Schuldigen und Unschuldigen zu unterscheiden. Das ist die Rechnung Hitlers und seiner SS. Sie wollen den Hass der ganzen Welt absichtlich gegen das ganze deutsche Volk entzünden, damit sie dann dem deutschen Volk sagen können: „Die Welt wird euch Gleiches mit Gleichem vergelten. Wenn ihr nicht ausgerottet werden wollt, wie wir die andern ausrotten, müsst ihr für Hitler kämpfen.“

„Wir haben gemeinsame Sache gemacht“, sagt die Hitlerpropaganda. Wir — das sind die Massenmörder, zusammen mit dem deutschen Volk. Hitler ist es, der jeden einzelnen Deutschen in die Untaten der SS verstricken will.

Weil das deutsche Volk an dem versprochenen Endsieg zu zweifeln beginnt, soll es „einig“ werden, einig in der Furcht vor den Folgen der fürchterlichsten Verbrechen.

Die Vereinten Nationen führen keinen Vernichtungskrieg von Volk gegen Volk, von Rasse gegen Rasse, wie die Nazis. Die Vereinten Nationen kämpfen nicht für Massenmord und „Vernichtung fremden Volkstums“ wie die Nazis. Aber mache sich deswegen keiner etwas vor! Wer sich zur Theorie und Praxis der SS bekennt, wie der SS-Brigadeführer Best sie niedergelegt hat, der stellt sich unter dasselbe Gesetz und wird mit demselben Mass gemessen werden. Die Gerechtigkeit verlangt, dass keiner ihr entgehe, der in Wahrheit schuldig oder mitschuldig ist.

Darum: Hände weg! Jeder Deutsche muss sich jetzt entscheiden, ob er das Schicksal der Naziverbrecher teilen will. Es wird Buch geführt.

**Schwarze Listen für die
Schwarze Schmach**

**JUDEN
HINAUS**

Herrn



Johann O r t w e i n



in



W i e n, VI. B e z i r k,

Magdalenenstrasse 4/III/23.

120



Deutschvölkischer Schutz- u. Trug-Bund

Gibt Eure Stimme

keiner Liste

auf der **ein Jude** steht!

Hamburg 1, Postfach 38

①
entier
Spt.karr

0

Magdeburg der Einzige Jude
27.5.39

Wapler No 3926

Rudolf Bauernberger, Judenburg



Fa.

"Unio"
Fabrik chem.techn.Produkte

Marburg a/Dr.

Einschreiben !

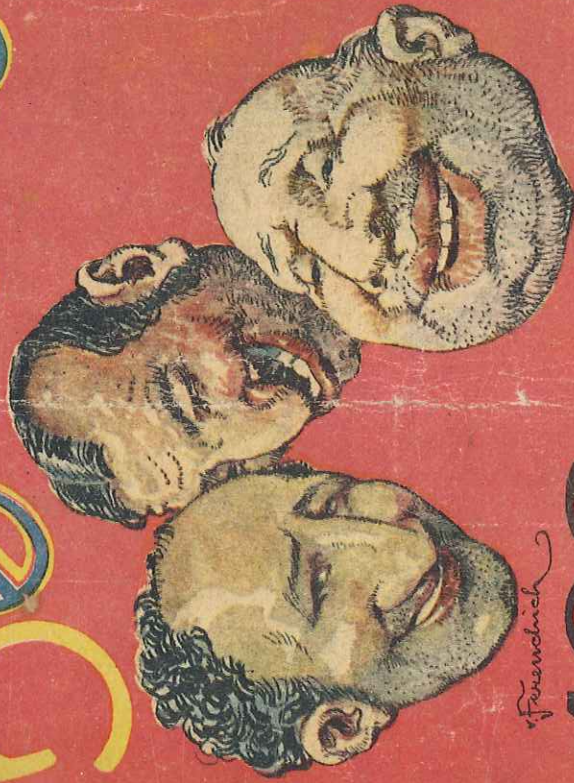
881

philowiss
weichmacherfrei

146

MOLTOR'S WIENER HUMOR-BIBLIOTHEK N^o 4

Se-he-he



französisch

192

LACHPILLEN
VON UND FÜR

„UNSERE LEUT“

NEBST 3 ILLUSTRATIONEN

LYRA-VERLAG (MOLTOR) LEIPZIG - WIEN, I.

1000
(a)



1000
(b)



7



8

9

Mit Adolf Hitler
der Freiheit entgegen,
Heißt Marxisten und Juden
in Ketten legen.

10



57

M



51

12
(a)

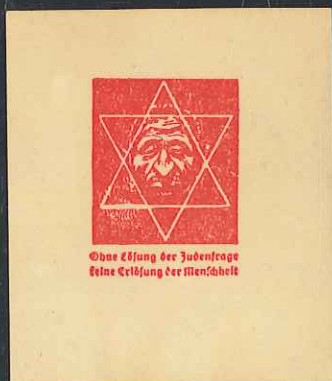
12
(b)



119



120



902
(a)



902
(b)

13

Wer ist am Kriege schuld?

Vernon Bartlett, einem der maßgeblichen britischen politischen Schriftleiter entschüpfte kürzlich folgendes Geständnis:

„England ist der einzige Staat unter den vereinigten Nationen, der zu den Waffen griff, ohne angegriffen worden zu sein.“

Damit wird von britischer Seite offen zugegeben, daß England der Angreifer ist und ohne Grund den Krieg mit Deutschland vom Zaune brach. Dies ist jedoch nur ein Teilgeständnis der ganzen britischen Schuld. Dadurch, daß die britische Regierung im Auftrage des Generalkriegshetzers Roosevelt Polen gegen das Reich aufhetzte, Frankreich zwang, sich der britischen Kriegserklärung anzuschließen, dann Norwegen, Holland, Belgien, Griechenland und Jugoslawien

in den Krieg trieb und sich schließlich mit dem alles zerstörenden Bolschewismus verband, hat Churchill ein ungeheures Maß an Schuld auf sich geladen.

Roosevelt, Churchill und Stalin tragen vor der Geschichte die Verantwortung für diesen Krieg. Hinter ihnen aber steht der Jude. Das internationale Judentum hat diesen Krieg gewollt, um sein Streben nach der Weltherrschaft zu verwirklichen. Roosevelt, Churchill und Stalin sind seine willfährigen Werkzeuge. Der Schuldige an diesem Krieg, an aller Not und allem Leid, das damit über die Völker gebracht wurde, ist das Judentum.

Parole der Woche Nr. 47/1942 / Zentralverlag der NSDAP., München

0155

„Übersetzung ins Deutsche verboten!“

vermerkt der Präsident der amerikanischen Friedensliga, der Jude Th. Nathan Kaufman, in seiner Hetzbrochüre, in der er u. a. folgendes schreibt:

„Nach vollständiger Sterilisierung des deutschen Volkes wird der Bevölkerungszuwachs durch Geburten in Deutschland aufhören. Auf Grund der normalen Sterblichkeitsziffer von 20% jährlich wird das deutsche Leben jährlich um 1500 000 Seelen schwinden. So wird innerhalb von zwei Generationen das zur vollendeten Tatsache werden, was sonst Millionen Menschenleben und jahrhundertelange Anstrengungen gekostet hätte, nämlich die völlige Ausrottung des Deutschtums und seiner Träger.“

An diesem Mordprogramm des Juden Kaufman hat auch Roosevelt mitgearbeitet. Das deutsche Volk wird sich das merken!

Parole der Woche Nr. 44/1941 / Zentralverlag der NSDAP., München

...und die
Mischpoke
verdient!

Neuer Dreh bringt den Juden
fetten Profit! Das beweist Dir

Der Angriff

14

15

16

Im Jahre 1885 entschlüpfte dem bekannten jüdischen Historiker Heinrich Graetz in einem Vortrag folgendes bemerkenswerte Geständnis:

„Das jüdische Volk wird einst in Amerika, in dem Lande der Freiheit und Gleichheit, aufblühen. Ein großes, mächtiges Judentum wird entstehen im 20. Jahrhundert.“

Genau so ist es gekommen! In den Vereinigten Staaten haben die Juden ihr Ziel erreicht. Juden und Judengenossen sind die wahren Herren in USA. Sie haben das amerikanische Volk in den Krieg getrieben, um ihre Macht jetzt auch über Europa und die übrige Welt auszudehnen. Dagegen setzen wir uns zur Wehr!

Wir werden die Waffen nicht eher niederlegen, bis das Judentum und seine Helfershelfer zu Boden geschlagen und sein Einfluß endgültig vernichtet ist.

Mit der Herrschaft des Judentums wird Schluß gemacht!

Parole der Woche Nr. 33/1942 / Zentralverlag der NSDAP., München

0155

17

Führer befehl - wir folgen!

Die moskowitzischen Machthaber haben ein falsches und heimtückisches Spiel getrieben: sie gedachten, dem deutschen Volke — wie einst ihre Gesinnungsgenossen im Inneren am 9. November 1918 — den Dolch in den Rücken zu stoßen. Zwar nahmen sie, um uns irrezuführen, ihre jüdischen Bonzen wie Litwinow-Finkelstein oder den Schwiegervater und Einpeitscher Stalins, den Juden Lazarus Mosessohn Kaganowitsch, von der Schaubühne des politischen Geschehens.

Aber der Drahtzieher der sowjetischen Falschspielerpolitik blieb der gleiche: das Weltjudentum!

Die jüdisch-bolschewistischen Machthaber in Moskau haben durch die dauernde Bedrohung unserer Ostgrenze, durch heimliche Wühlarbeit und Hetze bei unseren Freunden, durch diplomatische Ränke Deutschland daran hindern wollen, den entscheidenden Schlag gegen das plutokratische England führen zu können. Sie haben den unterschriebenen Vertrag durch infamsten Betrug gebrochen. Wie immer haben auch diesmal Juden, Plutokraten und Bolschewisten einander in die Hände zu spielen versucht. Wie immer aber hat die Entschlossenheit des Führers auch diesen heimtückischen Anschlag zunichte gemacht.

Wir wissen: Auch in Rußland wird unsere tapfere Wehrmacht denselben Feind schlagen, der auch bisher hinter allen Fronten gegen uns stand:

die jüdische Weltverschörung gegen das deutsche Volk!

Und wie überall wird sie auch gegen die sowjetischen Handlanger der jüdischen Weltplutokratie siegen, nicht nur für Deutschland, sondern für die ganze europäische Zivilisation und Kultur. Unsere Parole aber lautet:

Führer befehl - wir folgen!!!

Parole der Woche Nr. 27/1941 / Zentralverlag der NSDAP., München

18

Gerechtigkeit für Deutschland?

Im englischen Oberhaus hielt der Deutschenhasser Vansittard eine seiner sattem bekannten Hetzreden. Hierbei erklärte er:

„Irgend jemand muß für diesen Krieg leiden. Es soll Deutschland sein. Was heißt Gerechtigkeit? Wenn über Gerechtigkeit für das deutsche Volk gesprochen wird, dann antworten wir, daß wir ja gerade gegen das deutsche Volk kämpfen, und zwar gegen das ganze deutsche Volk. Nicht nur unsere Regierung, sondern auch zahlreiche andere haben sich verpflichtet, die Deutschen schwer zu bestrafen.“

Vansittard schloß seine Ausführungen mit den Worten:

„Der Zweck dieses Krieges ist, Deutschland nie wieder eine Chance zu geben!“

Für uns Deutsche bedarf es keiner Bestätigung mehr, daß die englischen Plutokraten und ihre jüdischen Drahtzieher diesen Krieg planmäßig herbeigeführt haben, um das deutsche Volk endgültig zu vernichten.

Auch wir wissen: **Dieser uns aufgezwungene Krieg ist Deutschlands letzte, aber auch größte Chance!**

Unsere Parole heißt: **Sieg um jeden Preis!**

Parole der Woche Nr. 24/1942 / Zentralverlag der NSDAP., München

0155

52

Die Maske fällt!

Wie amerikanische Blätter berichten, hat Präsident Roosevelt einen neuen Ausschuß zu seiner persönlichen Beratung gebildet. Diesem Ausschuß, der hochtrabend „Gehirntrust“ genannt wird, gehören an:

Bernard M. Baruch, Finanzmann, **Jude**, **Henry Morgenthau**, Finanzminister, **Jude**, **Felix Frankfurter**, Professor, **Jude**, **Sol Bloom**, Präsident der Armeekommission des Senats, **Jude**, **La Guardia**, Bürgermeister von New York, **Halbjude**, **Cordell Hull**, Außenminister, mit einer **Jüdin** verheiratet.

Das sind die wahren Herren in USA!

Was wir längst wußten, ist nun eindeutig bestätigt! Im Auftrage seiner jüdischen Hintermänner hat Roosevelt seit Jahren zum Kriege gehetzt und schließlich auch das amerikanische Volk in diesen für es aussichtslosen Krieg hineingetrieben. Im Auftrage des Weltjudentums fordert der „Verteidiger der Demokratie“ jetzt unumschränkte diktatorische Vollmachten. Mit seinem Strohhalm **Roosevelt** an der Spitze will Israel die jüdische Weltherrschaft errichten. Die jungen Völker Europas, vereint mit ihrem japanischen Bundesgenossen, werden diesen Plan zerschlagen. **Sie werden die Waffen nicht eher niederlegen, bis der Feind der Menschheit vernichtet ist!**

Parole der Woche Nr. 40/1942 / Zentralverlag der NSDAP., München

0155

53

Das Lachen wird ihnen vergehen!!!

Der Führer sprach am 30. September 1942 im Berliner Sportpalast:

„Ich habe am 1. September 1939 in der damaligen Reichstagsitzung zwei Dinge ausgesprochen: Erstens, daß, nachdem man uns diesen Krieg schon aufgezwungen hat, keine Macht der Waffen und auch nicht die Zeit uns jemals niederzwingen werden, und zweitens, daß, wenn das Judentum einen internationalen Weltkrieg zur Ausrottung etwa der arischen Völker Europas anzettelt, dann nicht die arischen Völker ausgerottet werden, sondern **das Judentum!**

Die Drahtzieher des Geisteskranken im Weißen Haus haben es fertiggebracht, ein Volk nach dem andern in den Krieg zu ziehen. Doch in dem gleichen Maße ging über Volk und Volk eine antisemitische Welle hinweg, und sie wird weiter wandern und Staat um Staat erfassen, der in diesen Krieg eintritt, jeder wird eines Tages als antisemitischer Staat daraus hervorgehen. Die Juden haben einst auch in Deutschland über meine Prophezeiungen gelacht. Ich weiß nicht, ob sie auch heute noch lachen, oder ob ihnen nicht das Lachen bereits vergangen ist. Ich kann aber auch jetzt nur versichern: **es wird ihnen das Lachen überall vergehen!! Und ich werde auch mit diesen Prophezeiungen Recht behalten.**“

Parole der Woche Nr. 44/1942 / Zentralverlag der NSDAP., München

0155

54

Das kann er seiner Großmama erzählen!!!

Die Feststellung, daß dieser Krieg das Ergebnis einer gemeinsamen Verschwörung zwischen der britischen Plutokratie und dem Weltjudentum ist, ging dem alten Kriegsstifter Chamberlain offenbar sehr auf die Nerven. Er entließ daher den Juden **Isack Hore Belisha** aus seinem Kabinett, um zu demonstrieren, daß England und Juda doch nicht miteinander verheiratet wären.

Aber die Regie hat nicht geklappt. **Duff Cooper** hat drei Tage nach **Isacks** Entlassung alles wieder verdorben und vor den amerikanischen Zionisten erklärt:

„England ist angesichts der steigenden Judenfeindlichkeit in vielen Ländern verpflichtet, noch mehr für die Juden zu tun, als es jemals versprochen oder zu tun beabsichtigte.“

Chamberlain hat sich also umsonst angestrengt. - Das wußten wir aber ohnedies, daß er der Handlanger britischer und jüdischer Kriegsgewinnler ist - **auch ohne einen Isack als Kriegsminister!!**

Parole der Woche Nr. 4 / Zentralverlag der NSDAP., München

150
(a)



150
(b)



2158
(a)



2158
(b)

2158
(c)





Deutsche Kinder als Sklaven und Geiseln!

Teuflischer Plan Churchills!

Die amtliche englische Nachrichtenagentur Reuter macht in einem Kabeltelegramm nach Südamerika folgenden ungeheuerlichen Vorschlag:

„Die deutschen Kinder sind nach dem Siege der Alliierten zu internationalisieren. Alle deutschen Kinder im Alter von 2-6 Jahren werden ihren Müttern weggenommen und für die Dauer von 25 Jahren ins Ausland deportiert.“

Wenn die deutschen Kinder bei Verwirklichung dieses Planes überhaupt ihr Leben behalten würden, müßten sie erwachsen als internationale Sklaven für die plutokratisch-bolschewistischen Ausbeuterhyänen Frondienste leisten.

**Jetzt weißt du, deutsche Mutter,
wofür deine Söhne kämpfen!
Es geht um unsere Kinder - um unsere Zukunft!**

2160
(a)

Philwiss
Kaufregister

Auszug aus dem ^{Geburts} Kaufregister

der *Levin* Pfarrei *Stettin* in *Stettin*
Jahrgang *1863* Seite *40* Nr. *599*.

Alle für die Abstammung wichtigen Angaben, die in dem vorbeschriebenen Eintrag enthalten sind, müssen wiedergegeben werden; auf andere Einträge darf jedoch zur Ausfüllung nicht zurückgegriffen werden.

<p>Taufung:</p> <p><i>Heymann, Joha Kurt</i> <i>geb. 15. September 1863</i> <i>Stettin</i></p>	<p>Name, Vornamen, Geburtstag, Geburtsort, Tauftag usw.</p>
<p>Eltern:</p>	<p>Name (Geburtsname der Mutter), Vornamen, Beruf, Wohnort usw.</p> <p><i>Heymann, Johanna</i> <i>geb. Heymann</i> <i>geb. Heymann</i></p>

Geburtsbescheinigung.

Auf Grund der hier geführten Register über den Personenstand der
 Juden wird bescheinigt, daß ²² *Kaymann Kaymann*
 als ehelicher Sohn - ~~Pochter~~ - des Kaufmanns Benjamin Kaymann
~~und der~~ am 7 (siebenten) Juni
 (tausendachthundert dreiehr) in Märkisch Friedland
 geboren ist. Der Name der Mutter ist in Register
 nicht vermerkt.

Märkisch Friedland, den 4 Mai 1938

Der Bürgermeister als Ortspolizeibehörde.

Kaymann



60 Pfg. Kans. Geb. 53
 Die Stadtkasse
 Markt, S. 100/101 356

9

Dr. P. H. ...
b. 11. 11. 11.

2160
(c)

II. Ausferfigung

Nach der hier vorhandenen Melderegisterkarte war der Sprachlehrer spätere Kaufmann Joachim Herrmann Heymann geb. 6. 6. 1913 zu M. Friedland gestorben am 10. 8. 1868 zu Stettin vom 1. 10. 1849 bis zu seinem am 10. 8. 1868 erfolgten Tode hier Gr. Oderstrasse 71 gemeldet.

Seine Ehefrau Lina geb. Heymann geb. 26. 8. 1825 zu Stettin war nach der Registerkarte vom 1. 10. 1849 bis zu ihrer am 11. 10. 1871 erfolgten Abmeldung nach Berlin hier für Gr. Oderstrasse 71 gemeldet.

Als Religion ist „jü“ eingetragen.

Stettin, den 18. November 1937.

Der Polizei-Präsident
Einwohnermeldeamt

I. A.



Gebühr 1,- RM.
Geb. Buch Nr. 2184

Nr. der Steuerkarte:
des Antragstellers

Berlin=

194

Name:

Vorname:

(Wohnung)

Beruf:

Auf der Steuerkarte vermerkter Familienstand:
led. — verw. — verw. — gesch.
inderermäßigung auf der Steuerkarte für

Steuergruppe: Personen

An das Finanzamt — Lohnsteuerstelle

Seitge zu II
I. sind befristeten

Ich beantrage, beim Steuerabzug vom Arbeitslohn zu berücksichtigen, daß ich **aufergewöhnlich** belastet bin, durch Unterhalt von bedürftigen Angehörigen, die **nicht Juden** sind, durch Ausgaben wegen Krankheit, Todesfalls oder Unglücksfalls u. dergl.

Zu I. *)

Zur Begründung meines Antrages beantworte ich die nachstehenden Fragen wie folgt:

1. Wie heißen die unterfügten Angehörigen?
Geburtsdatum und Geburtsort?
2. In welchem Verwandtschaftsverhältnis stehen diese zu Ihnen?
3. Befinden sich die unterfügten Personen in Ihrem Haushalt? Seit wann?
4. Oder wo wohnen diese? (Genau Anschrift)
5. Besitzen die unterfügten Angehörigen Vermögen (wieviel und worin besteht es)?
Üben diese ein Gewerbe oder einen Beruf aus (Art und Höhe des Einkommens)?

Oder haben diese ein anderes Einkommen (wie hoch)

AD
Riesen

Die angeführten Preise
verstehen sich inkl. Bedienung u. Kurtaxe

Auskunft erteilt

der Bürgermeister
Fernruf Amt Pöcher Nr. 6

An Juden werden keine Zimmer
vermietet

Die Tages-Kurtaxe wird ganzjährig eingehoben
und beträgt:

für die erste Person einer Familie
bzw. für Einzelpersonen RM 0,20

für die zweite Person einer Familie
RM 0,15

für die dritte und vierte Person
einer Familie je RM 0,10

Weitere Familienmitglieder bleiben
kurtaxfrei

Bei längerem Aufenthalt wird die Kurtaxe nur bis
zu einer Höhe von RM 6,— bei einer Einzelperson,
RM 10,50 bei zwei Familienmitgliedern, RM 13,50
bei drei Familienmitgliedern, RM 16,50 bei vier
Familienmitgliedern erhoben.

Die Kurtaxe wird für allgemeine öffentliche Zwecke,
wie Begegnung, Sportanlagen, Verkehrsbüro
und ähnliches erhoben.

Bei Anfragen wird um Beigabe
von Rückporto gebeten

Erklärung

Mir sind nach sorgfältiger Prüfung keine Umstände bekannt, die die Annahme rechtfertigen könnten, daß ich Jude bin. Über den Begriff des Juden bin ich unterrichtet worden.

Mir ist bekannt, daß ich die sofortige Entlassung aus dem Reichsarbeitsdienst und dem aktiven Wehrdienst zu gewärtigen habe, falls diese Erklärung sich als unrichtig erweisen sollte.

....., den..... 194.....

.....
Unterschrift des Dienstpflichtigen

Nr. 1 W
Straubing, Bayer. Ostmark
Verlag Eduard Beck

854
(a)

967

965